



Meisterhaftes Handwerk!

**Liebe Nachbarinnen
und Nachbarn,**

das Handwerk und die Stadt Erfurt haben eine lange gemeinsame Geschichte. Doch trotz seiner Bedeutung steht das Handwerk heute vor großen Herausforderungen, gerade wenn es gilt, qualifizierte Nachwuchskräfte zu finden. Handwerksbetriebe gehören zu unserer Stadt und prägen insbesondere mit der Krämerbrücke unser Stadtbild. Aus diesem Grund will ich Ihnen mit dieser SÜD einen kleinen Einblick in die Vielfalt des Handwerks bei uns im Erfurter Südosten geben. Außerdem finden Sie wie gewohnt Informationen zur medizinischen Versorgung in Thüringen, Neuigkeiten von der Bundes- und Landesebene und einen kleinen Rückblick auf meine letzten Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Sommer,

Ihre Dr. Conrads / His

SEITE 2/3

THEMA

Das
Handwerk

SEITE 4

GESUNDHEIT

Rehazentrum
Urbicher Kreuz

SEITE 5

NEUES

aus Erfurt,
Thüringen und
Bund

SEITE 6/7

SPORT & TIPPS

inklusive
Hochzeitsratgeber

SEITE 8

FINALE

Gewinnen Sie
Karten für Clueso!

Die große Vielfalt des Handwerks

Das Bundesland Thüringen hat rund 70.000 Handwerker und Handwerkerinnen. Auf diesen Seiten möchte ich diese Gruppe in den Mittelpunkt rücken und aufzeigen, wie vielfältig und spannend das Handwerk sein kann.



Frank Weber, Schornsteinfeger

Frank Weber arbeitet seit 38 Jahren im Schornsteinfegerhandwerk. Er war von 2009 bis 2014 Sprecher des Thüringer Landtags für Energie und Umwelt, sowie von 1997 bis 2015 Bundesvorsitzender des Arbeitnehmerverbandes des Schornsteinfegerhandwerks und Zentralverbandes deutscher Schornsteinfeger e.v.. Neben seiner Tätigkeit als Schornsteinfegermeister ist Frank Weber auch als Gebäudeenergieberater tätig. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.weber-konzepte.de/> Unterdorfstrasse 32a | 99625 Kölleda

Dr. Cornelia Klisch: Lieber Frank, was gefällt Dir am meisten an deinem Beruf?

FW: Ich finde zum einen das Image des Glücksbringers besonders schön. Große Firmen würden viel Geld dafür ausgeben, wenn grundsätzlich impliziert würde, dass wenn man mit den Leuten zu tun hat, man Glück hat. Und das ist beim Schornsteinfeger natürlich immer omnipräsent. Aber was mir halt besonders viel Freude macht, ist, dass wir es schaffen können, die Menschen ein bisschen zu sensibilisieren für die Themen, die im Bereich des Umweltschutzes und der Energieeinsparung eine Rolle spielen. Das ist schon ein Thema, das einem sehr viel Spaß macht.

Dr. Cornelia Klisch: Was braucht man denn, um Schornsteinfeger zu werden?

FW: Man muss schon Grundkenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie mitbringen. Vor allem ist aber Sozialkompetenz wichtig. Der Umgang mit Menschen ist eine ganz entscheidende Gabe, die man haben sollte. Natürlich sind räumliches Vorstellungsvermögen und schulische Vorkenntnisse förderlich. Es ist aber nicht notwendig, Abitur oder einen Hochschulabschluss zu haben. Man kann durchaus mit einem Regelschulabschluss in das Handwerk kommen.

Dr. Cornelia Klisch: Wie siehst Du die Zukunft Deines Berufes?

FW: Das Schornsteinfegerhandwerk hat sich immer im Wandel befunden. Ob man jetzt in die Vergangenheit schaut, wo es hauptsächlich darum ging, dass Schornsteine gekehrt und Brandschutzaufgaben übernommen wurden. Hin dann zu dem Thema Umwelt- und Energieeinsparungen an den häuslichen Versorgungsanlagen. Jetzt ist ein großer Anteil unserer Kolleginnen und Kollegen unterwegs in den Themenkomplexen Energieberatung. Wir helfen den Menschen da draußen dabei, die Energiewende in ihrem Gebäude individuell, so wie sie es mit ihren Möglichkeiten leisten können, umsetzen zu können.

Sandro Thiele, Zahntechniker

Sandro Thiele wurde 1978 in Sömmerda geboren und hat 1995 seine Ausbildung zum Zahntechniker begonnen. Nachdem er 2008 seine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen hat, machte er sich zwei Jahre später als Zahntechniker selbstständig. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.dentallabor-thiele.de/> Tschalkowskistraße 24 | 99096 Erfurt

Dr. Cornelia Klisch: Sehr geehrter Herr Thiele, warum sind Sie Zahntechniker geworden?

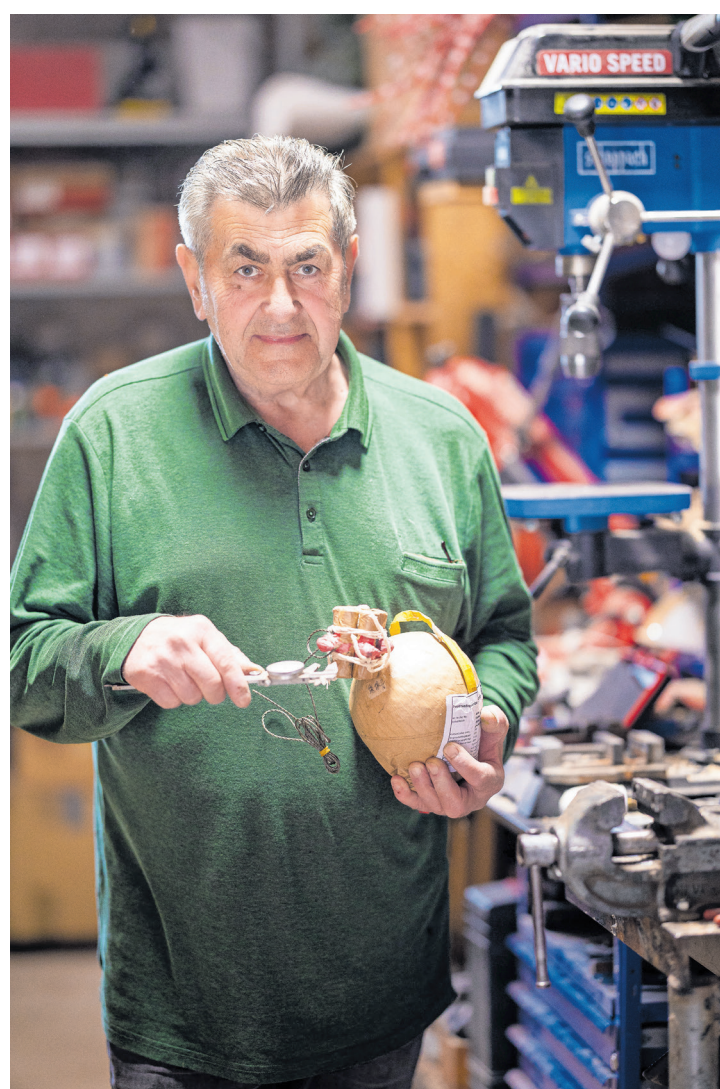
ST: Ich wollte immer etwas mit meinen Händen herstellen und gleichzeitig auch Menschen mit meiner Arbeit helfen. Meiner vor 20 Jahren verstorbenen Oma verdanke ich meine Berufswahl. Sie hatte offensichtlich große Probleme mit ihren Zähnen und hat mich von ihrer Idee, nach einem Praktikumsplatz in einem Dentallabor zu suchen, überzeugt. So kam ich erstmals mit dem Berufsbild Zahntechniker in Kontakt und das hat mich bis heute begeistert. Meiner Oma konnte ich bei ihrem Zahnproblem leider nicht mehr helfen, aber hoffentlich vielen anderen Patienten.

Dr. Cornelia Klisch: Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Beruf?

ST: Aus Rohmaterialien wie Metall, Kunststoff- oder Keramikmassen und den eigenen handwerklichen Fähigkeiten einen Zahnersatz herzustellen, welcher sich optisch kaum von echten Zähnen unterscheidet, ist einfach toll. Auch die Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Patienten ist eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die ich gern übernehme.

Dr. Cornelia Klisch: Die Digitalisierung und Automatisierung schreitet immer weiter voran. Haben Sie Sorge, dass Ihre Tätigkeiten bald automatisiert und von Maschinen ausgeführt werden könnten?

ST: Die Digitalisierung und Automatisierung spielt natürlich auch in unserer Branche einwachsende Rolle. Auch damit begegnen wir dem Fachkräftemangel und stellen die zeitnahe Versorgung der Patienten sicher. Auch KI wird vermutlich in Zukunft die Zahntechniker bei ihrer Arbeit unterstützen. Dass der Beruf des Zahntechnikers zukünftig ausschließlich von Maschinen übernommen wird, sehe ich als eher unwahrscheinlich an. **Ein Zahntechniker macht Dinge möglich, zu denen keine Maschine fähig ist.**



Dieter Lang, Pyrotechniker

Dieter Lang wurde 1951 in Pirmasens (Rheinland-Pfalz) geboren und wohnt seit 2000 in Erfurt. Er ist bereits seit 25 Jahren staatlich lizenzierter Feuerwerker. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.feuerwerke-lang.de/> / Adresse: Rudolstädter Straße 110 | 99099 Erfurt

Dr. Cornelia Klisch: Sehr geehrter Herr Lang, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Feuerwerker zu werden?

DL: Das hatte ich als Junge schon immer im Kopf, weil man immer Silvesterfeuerwerk gemacht hat, und dann war für mich klar, dass ich das beruflich machen möchte.

Dr. Cornelia Klisch: Wie viel Planung steckt denn ungefähr in einem Feuerwerk?

DL: Für ein normales Feuerwerk braucht man mindestens einen halben Tag Planung. Für synchrone Musikfeuerwerke brauchen wir schon ein, zwei Tage Planung, da sie wirklich bis auf die Zehntelsekunde geplant werden müssen. Wenn die Tonlage da ist und der Töneffekt, dann muss man es optisch am Himmel sehen und gleichzeitig akustisch hören können. Das kann also



nicht zeitversetzt sein. Dementsprechend muss man hierfür Zeit am Computer einplanen.

Dr. Cornelia Klisch: Wie gefährlich ist Ihr Beruf?

DL: Die Pyrotechnik und das Großfeuerwerk sind das Gefährlichste, was es eigentlich gibt. Das liegt daran, dass wir es in erster Linie fast ausschließlich mit Schwarzpulver zu tun haben, da dies das einzige Medium ist, das Massenexplosionsfähig ist. Schwarzpulver steht in der Bundesrepublik Deutschland im

Gefahrgutrecht an erster Stelle. Das heißt: Wenn etwas zündet und wir das nicht kontrolliert abbrennen, ist das gefährlich. Deswegen muss man das Medium auch schon beherrschen.

Ganz Herzlichen Dank!

Abdusalam Ahmed, Änderungsschneider

Abdusalam Ahmed ist 47 Jahre alt, kommt aus Syrien und fing schon in der sechsten Klasse an, bei seinem Bruder als Schneider zu arbeiten. Nach der zehnten Klasse hat er in Aleppo und Damaskus eine Ausbildung zum Schneider gemacht, in einer Kleiderfabrik gearbeitet und sich bis zum Chef hochgearbeitet. Vor elf Jahren kam er nach Erfurt und eröffnete drei Jahre später eine Schneiderei. Für weitere Informationen: TEC Hemsdorfer Str. 4, 99099 Erfurt, 0361 / 65 38 10

Dr. Cornelia Klisch:

Sehr geehrter Herr Ahmed, warum sind Sie Änderungsschneider geworden?

AA: Weil ich dieses Handwerk liebe. Ich designe auch selber und sehe mich auch als Designer. Egal, ob Anzug, Kleid, oder Leder. Aber es ist recht schwierig, hier an gute Stoffe zu kommen.

Dr. Cornelia Klisch: Nachhaltigkeit spielt ja auch in der Gesellschaft eine immer größere Rolle. Merken Sie, dass sich das Konsumverhalten geändert hat und mehr Menschen ihre Sachen reparieren lassen wollen?

AA: Ja, auf jeden Fall! Also im Vergleich zu vor acht Jahren, sind es deutlich mehr Menschen geworden, die ihre Kleider bei mir reparieren lassen wollen. Und wenn zu wenig Kundschaft kommt, dann mache ich zu. Die Miete, der Strom, die Heizung ist alles teuer. Es muss immer weitergehen, damit man davon leben kann. Aber ich bin mittlerweile auch sehr bekannt. Die Leute kommen aus Gera, Jena, Gotha, Eisenach, oder auch Suhl.

Dr. Cornelia Klisch: Was ist ein Aspekt ihres Berufes, den die Leute nicht erwarten würden?

AA: Ich statte zum Beispiel auch Motorradfahrer aus. Und die kommen extra hierher, weil sie gehört haben, dass ich ausgebildeter Fachlederschneider bin. Aber bei mir ist die Schwierigkeit, dass ich alles gerne mache. **Wenn tausend Schneider nein sagen, sage ich ja. Bei mir gibt es immer eine Lösung.** Schnell und mit hoher Qualität. Wenn ich die Leute sehe, weiß ich genau, was sie brauchen.



Oliver Händel, Optiker

Oliver Händel wurde 1962 in Erfurt geboren. Seit 1992 ist er selbstständig und hat während der Selbstständigkeit 1996 den Meistertitel erlangt. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://suedparkoptik.de/> Häßlerstraße 6 | 99096 Erfurt

Dr. Cornelia Klisch: Sehr geehrter Herr Händel, wollten Sie schon immer Augenoptiker werden?

OH: Ich hatte die Wahl zwischen der Ausbildung zum Augenoptiker, Schmuckdesigner oder Uhrmacher, wollte also irgendwas mit Handwerk zu tun haben. Am Ende war der Optiker doch der richtige Beruf.

Dr. Cornelia Klisch: Welche Eigenschaften sollte man mitbringen, um Augenoptiker zu werden?

OH: Man sollte Mathematik und Physik ganz gut beherrschen. Ansonsten prüfen wir die Augen, also müssen wir unser Handwerk auch in diesem Sinne verstehen. Für Reparaturen, Einschleifen, Anpassungen, oder auch Änderungen von Brillen müssen wir auch handwerklich in der Werkstatt gut sein. Man muss aber auch Einfühlungsvermögen haben. Zu dem Beruf gehört also mehreres dazu.

Dr. Cornelia Klisch: Was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Spaß?

OH: Alles! Also die Individualität. Von der Sache ist jeder Kunde anders. Ob das ein anderer Augenabstand ist, die Kopf- und Körperhaltung, die Nutzung der Brille, für welche Sachen man das einsetzt. Die Nutzung der Brille, also wann man wo was sehen möchte. Ob das jetzt ein Autofahrer ist, oder einer im Büro, da sind halt diverse Unterschiede. Bei jedem.

Dr. Cornelia Klisch: Wie sah bisher Ihr beruflicher Werdegang bis zum Meistertitel und Ihrem eigenen Unternehmen aus?

OH: Nach der Schule habe ich Augenoptiker gelernt. Im Anschluss habe ich ein paar Jahre lang als Augenoptiker gearbeitet und habe dann einen Laden eröffnet. Nebenbei habe ich meinen Meister gemacht, um den Laden auch alleine führen zu können. Wir haben Anfangs zu zweit gearbeitet, aber dann ist der damalige Meister gestorben und ich musste alleine weitermachen.

Dr. Cornelia Klisch: Das klingt nach einer großen Herausforderung! Haben Sie Tipps für angehende Optiker, die später auch gerne einen Meistertitel sowie ein eigenes Unternehmen führen wollen?

OH: Viel Mut, Einsatzbereitschaft, Tatendrang und Spaß am Beruf.

Samuel Schiel, Prothetiker

Samuel Schiel ist 28 Jahre alt, wurde in Suhl geboren und arbeitet als stellvertretender Teamleiter der Orthopädiertechnikabteilung bei den BOS Orthopädische Werkstätten. Seit elf Jahren ist er als Prothetiker tätig und hat Anfang letzten Jahres den Meistertitel erreicht. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bos-erfurt.de/> Am Urbicher Kreuz 11 | 99099 Erfurt

Dr. Cornelia Klisch: Sehr geehrter Herr Schiel, was macht ein Prothetiker, bzw. Orthopädietechniker?

SS: Im Allgemeinen konzentriert sich der Orthopädietechniker auf Versorgungen von Patienten jeden Alters und versucht, Fehlstellungen zu korrigieren und Krankheiten, die sich auch auf das Nervensystem ausgewirkt haben, entgegenzuwirken. Wir versuchen also, Patienten mit Defiziten, ohne große Einschnitte, so gut es geht wieder in das alltägliche Leben zu integrieren. Für die Prothetik bedeutet das, dass wir amputierte Menschen mit Prothesen versorgen.

Es gibt also den Bereich der Orthetik, wo erhaltene Extremitäten versorgt werden und der Bereich der Prothetik, wo man die nicht mehr vorhandenen Extremitäten durch Ersatz versorgt.

Dr. Cornelia Klisch: Wie hat sich Ihr Beruf in den letzten Jahren verändert?

SS: Der Beruf ändert sich schon sehr, gerade in Bezug auf die Digitalisierung. Mal ganz weit vorne angefangen, ging das mit Materialien, wie Holz, los, wo man Prothesenschäfte aus Holz angefertigt hat. Heutzutage sind Kunstfaserstoffe wie Carbon viel im Einsatz, da sie stabiler und leichter sind. In der Digitalisierung hat sich in den letzten Jahren auch einiges getan: Man versucht auch Versorgungen in dem Sinne zu bearbeiten, dass man mit einem 3D-Scanner einen Scan macht, diesen dann am Computer modelliert, um dann das Hilfsmittel mit einem 3D-Drucker zu drucken. Aber die 3D Technik nimmt nicht alle Arbeiten ab, weil wir immer noch sehr viele spezifische Dinge haben, die sich nur in der Werkstatt machen lassen.

Dr. Cornelia Klisch: Wie begeistern Sie junge Menschen für Ihr Handwerk?

SS: Ich komme aus einer Familie, in der ich Handwerk schon relativ früh erfahren durfte und das hat mich auch dahin getrieben. Das Handwerkliche gibt einem eine gewisse Freiheit. Die Begeisterung, auch von jungen Menschen, ist da, wenn man gerne mit Patienten arbeitet. Denn das Miteinander mit den Patienten und das handwerkliche Arbeiten am Platz, ist eine ziemlich gute Mischung.

Man hat immer ein bisschen das Gefühl, gerade in den letzten Jahren, dass der Handwerksberuf an Bedeutung verloren hat. Aber ganz im Gegenteil: **Der Handwerksberuf ist unglaublich bedeutend und wir müssen uns dafür einsetzen, mehr junge Leute anzusprechen.**



Matthias Nelles, Brauergeselle

Matthias Nelles ist 31 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Bad Mergentheim, in Baden Württemberg, und kam 2013 für das Studium nach Erfurt. 2018 hat er als Aushilfe in der Braumanufaktur angefangen und 2020 seine Ausbildung zum Brauer und Mälzer dort begonnen, die er zwei Jahre später erfolgreich abschloss. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://heimathafen-bier.de/> Zum Güterbahnhof 20 | 99085 Erfurt

Dr. Cornelia Klisch: Sehr geehrter Herr Nelles, Was begeistert Sie am meisten an Ihrem Beruf und an der Braukunst?

MN: Hier im Betrieb auf jeden Fall die Abwechslung. Wir sind ein kleiner Betrieb, was bedeutet, dass ich alles machen kann - Sei es brauen, abfüllen, sauber machen, ausliefern, verkaufen oder Veranstaltungen. **Am Brauen selber gefällt mir die Kreativität und das Kreieren von neuen Sorten mit neuen Geschmäckern.** Es ist faszinierend, wie man aus ein paar Zutaten so viel rausholen kann.

Dr. Cornelia Klisch: Was macht Ihr Bier so besonders?

MN: Im Bezug auf größere Biermarken ist der große Unterschied, dass wir nicht filtern und pasteurisieren, wodurch das Bier länger seinen eigenen Charakter behält. Was bei unseren Bieren auch hervorsteht, ist, dass wir viele Aromahopfen benutzen, sodass unsere Biere oft sehr fruchtig sind. Außerdem ist natürlich alles handwerklich und kleiner verglichen mit anderen Brauereien. Wir machen jeden Sud etwa 1000 Liter, während große Brauereien 5000 oder 10000 Liter produzieren. Deshalb sind wir auch recht flexibel.

Dr. Cornelia Klisch: Welchen Stellenwert hat die Umwelt für Sie und wie Sie Ihr Bier brauen?

MN: Nachhaltigkeit ist schon wichtig, aber beim Bierbrauen ist es schwer, komplett nachhaltig zu sein. Insbesondere beim Wasserverbrauch und gerade in einem so kleinen Maßstab. Wir versuchen daher wenigstens unsere ganzen Rohstoffe so regional wie möglich zu beziehen und ich würde sagen, dass 90% unserer Rohstoffe, Flaschen und Kronkorken aus Thüringen oder gleich hinter der Grenze kommen. So versuchen wir, unseren Teil zur Nachhaltigkeit beizutragen.



Ambulante Therapien im Rehaszentrum Urbicher Kreuz



Weitere Informationen →

Rehasentren spielen eine immer wichtigere Rolle in der medizinischen Versorgung. Die steigende Lebenserwartung und die zunehmende Anzahl chronischer Erkrankungen erfordern eine immer umfassendere und spezialisierte Versorgung.

Das Rehaszentrum sportreha.Erfurt am Urbicher Kreuz bietet spezialisierte und individualisierte Therapien und Pflegeleistungen an, um Patienten bei der Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Unabhängigkeit bestmöglich zu unterstützen.

Die sportreha.ERFURT am Urbicher Kreuz in Erfurt ist eine der führenden Reha-Einrichtungen in Thüringen und ist auf Prävention und Rehabilitation von Erkrankungen des Bewegungsapparats spezialisiert. Das Rehaszentrum bei uns im Erfurter Südosten bietet eine sehr breite Palette mit über einhundert verschiedenen Therapie- und Trainingsprogrammen an. Über ihre Arbeit, die Bedeutung der Rehabilitation und zukünftige Herausforderungen habe ich mit Frau Dagmar Schuh, Sportwissenschaftlerin und Physiotherapeutin aus der sportreha.ERFURT am Urbicher Kreuz, sowie dem Geschäftsführer Herrn Thomas Döbler gesprochen.

Dr. Cornelia Klisch: Liebe Frau Schuh und lieber Herr Döbler, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen. Ihre Einrichtung stellt für mich als Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung einen wichtigen Baustein für die nachhaltige Gesundheit aller dar. Wie wichtig sind Ihrer Auffassung nach die Rehasentren für die medizinische Versorgung in Thüringen?

Dagmar Schuh: Sehr wichtig. Wir übernehmen mittlerweile große Teile der Nachsorge bei immer kürzer werdenden Krankenhausaufenthalten. Damit schließen wir als Rehasentren die Lücke zwischen Krankenhausausschreibung und vollständiger Genesung, indem wir Patienten durch die einzelnen Heilungsphasen ambulant begleiten. Aber wir sichern auch durch unsere Präventionsangebote die Selbstständigkeit bis ins höhere Alter. Hier reicht die Palette von Kochkursen zur Vorbeugung von Adipositas und Diabetes bis hin zu Schwimmen oder Training bei Rückenbeschwerden oder anderen chronischen Krankheiten.

Dr. Cornelia Klisch: Wie unterscheidet sich die Arbeit eines Sportrehasentzentrums von anderen Rehabilitationszentren? Welche Patienten werden bei sportreha.ERFURT behandelt und welche Therapien bieten Sie an?

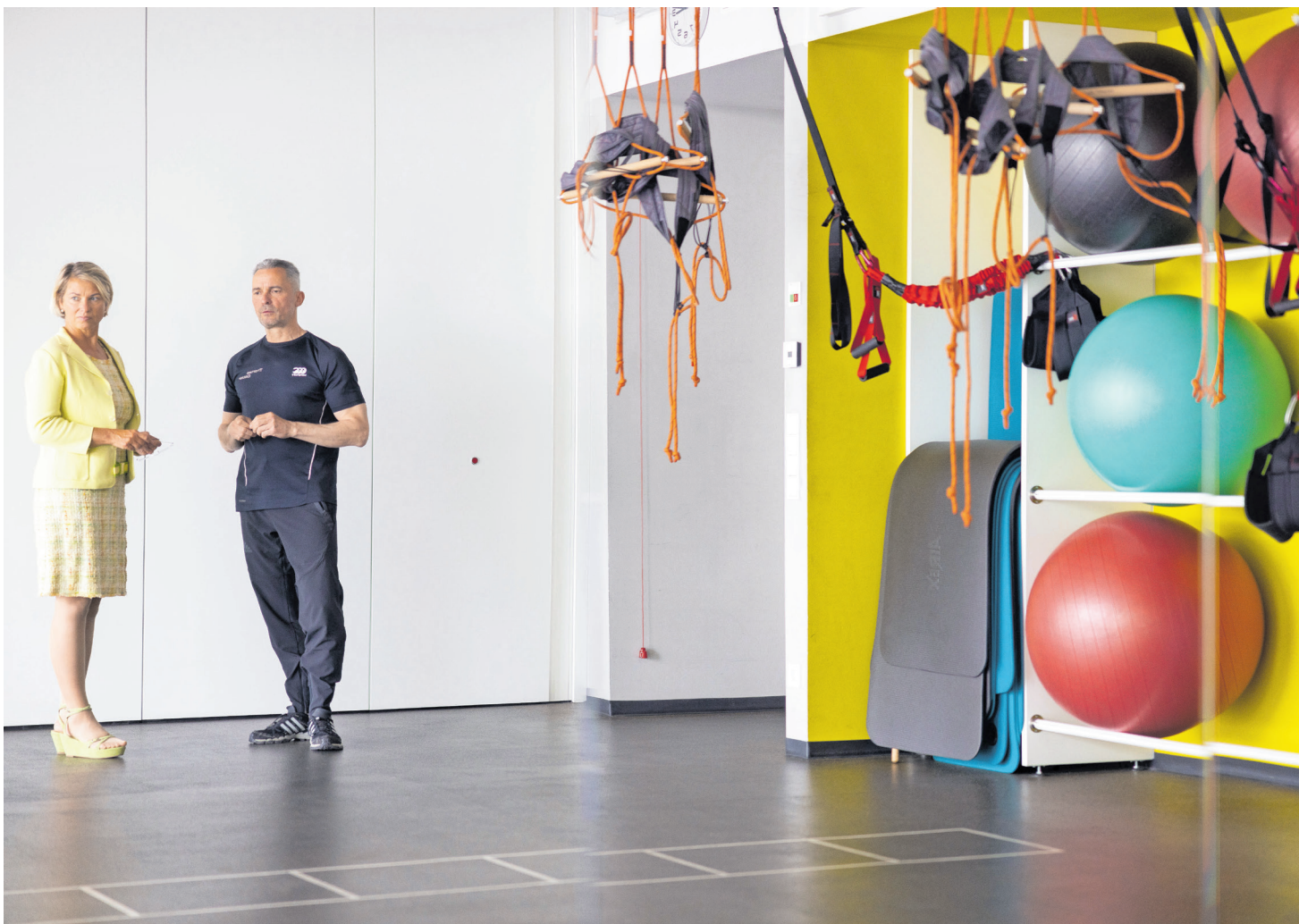
Dagmar Schuh: Wir bieten einerseits Präventionsleistungen der gesetzlichen Krankenversicherungen und Gesundheitssport an. Andererseits kommen zu uns auch viele Patienten im Rahmen einer ambulanten Rehabilitation, z.B. nach Operationen oder Rückenbeschwerden. Die Nachsorgeprogramme der gesetzlichen Versicherungen ermöglichen dann das nachhaltige Weitertrainieren. Rehasport ist in allen Lebenslagen ein gesetzlich unterstütztes Angebot zum aktiv werden und aktiv bleiben.

Dr. Cornelia Klisch: Wie hat sich die Bedeutung und die Arbeit der Rehasentren im Laufe der Zeit verändert?

Thomas Döbler: Die Anforderungen an uns mit immer mehr Bürokratie, zum Teil wegen des Datenschutzes, Qualitätsmanagements, Dokumentation, Geräteausstattung und Hygienemanagements, erfordern leider immer mehr personelle und finanzielle Ressourcen. Im Vergleich zu unserer Gründung vor 28 Jahren müssen wir heute deutlich mehr Personal und Zeit für diese Aufgaben einplanen und damit auch einpreisen. Die ambulante Rehabilitation hat sich in Deutschland durch ihre hohe Erfolgsquote, die sehr gute Ergebnisqualität und die erfolgreiche Umsetzung bei einer aktiven Lebensweise bewährt. Wir sehen es als unsere Aufgabe und Herausforderung, diese Entwicklung aufrechtzuerhalten und weiterzuführen.

Dr. Cornelia Klisch: Welche Aufgaben sehen Sie neben Erhalt und Weiterführung der ambulanten Rehabilitation noch? Wie kann die Politik in Ihren Augen beisteuern?

Thomas Döbler: Es ist unsere Aufgabe, das Gesundheitsbewusstsein aller Menschen zu steigern. Dazu muss Gesundheitskompetenz im Bildungssystem, beginnend im Kindergarten, integriert werden. Erzieher, Lehrer, Übungsleiter und Trainer spielen dabei eine wichtige Rolle. Sportvereine benötigen finanzielle und personelle Unterstützung durch politische Entscheidungen, um ein vielfältiges Bewegungsangebot bereitzustellen. Eine konkrete Forderung ist für uns: **Mehr Sport an Schulen und in der Ausbildung!** Damit wird Freude an Bewegung vermittelt und die körperliche Gesundheit ganzheitlich gefördert. Vor der Therapie steht immer die Prävention, mit gutem Verständnis für einen gesunden Lebensstil.



ERFURT HAT WIEDER EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT!



Nachdem die Medizinische Akademie vor 30 Jahren geschlossen wurde, kann nun endlich wieder Medizin in Erfurt studiert werden. Die ersten 120 Studenten wurden am 13. April 2023 an der privaten Health and Medical University (HMU) begrüßt. Die Hochschule hat ihren Sitz im ehemaligen Hauptpostamt am Anger und hat mit dem Erfurter Helios Klinikum einen renommierten klinischen Partner gefunden.



Als Medizinerin und gesundheitspolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion freue ich mich außerordentlich, dass es nun mit der medizinischen Lehre losgeht und wünsche allen Studierenden viel Erfolg. Durch die Einrichtung der privaten Hochschule werden nicht nur neue Studien- und Arbeitsplätze in Erfurt geschaffen, sondern es wird dadurch auch einen spürbaren **Zugewinn an medizinischer Forschung und Innovation** für Thüringen geben. Meine Hoffnung ist, dass sowohl die Stadt Erfurt, die Universität Erfurt als auch das HELIOS-Klinikum im zukünftigen Rang eines potentiellen Universitätsklinikums deutliche Vorteile durch die Einrichtung haben werden.

NEU!GKEITEN AUS DEM WAHLKREIS:

50 Millionen für die neue Mitte Süd Ost

Nach einem intensiven Planungswettbewerb, der am 15.03.2023 in einer Entscheidung kulminierte, ist nun endlich der finale Entwurf der Neuen Mitte in Erfurt Südost beschlossen. Das Modellvorhaben zielt darauf ab, die Lebensqualität im Erfurter Südosten zu verbessern, indem die Ortsteile miteinander verbunden und neue schöne gemeinsame Flächen geschaffen werden. Das Gewinnerteam, das Octagon Architekturkollektiv, bestehend aus Teams aus Leipzig, Jena und Berlin, überzeugte mit einer starken Vision, einer menschenfreundlichen Verkehrsplanung und einem lebendigen Stadtzentrum mit reichlich Grünflächen. Die Neue Mitte Südost soll eine attraktive Quartiersmitte am Abzweig Wiesenhügel werden, damit die vorhandenen Potenziale, wie Kaufland und die Straßenbahnhaltestelle, optimal genutzt werden können. Eine Fußgängerbrücke, die die Stadtteile Wiesenhügel und Herrenberg miteinander verbindet, liefert eine Lösung für das Problem der geographischen Trennung der Stadtteile und erleichtert den einfachen Übergang. Das Projekt ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität in Erfurt.

Die Einzelheiten des Projekts sowie Neuigkeiten, Grafiken und Karten können Sie auf der Website der Stadt Erfurt, sowie auf www.zukunft-südost.de einsehen.



Happy Birthday!



HAPPY BIRTHDAY - ANDREAS BAUSEWEIN WURDE 50!

Der Erfurter SPD Oberbürgermeister Andreas Bausewein feierte am 5. Mai 2023 seinen 50. Geburtstag. Ich wünsche ihm für die nächsten 50 weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft und Lebensfreude!



Spielplatzzeröffnung

Am 22. März 2023 wurde der neue inklusive Spielplatz an der Robert-Koch-Straße/Ecke Semmelweisstraße durch unseren SPD Oberbürgermeister Andreas Bausewein, sowie weitere Mitwirkende des Projektes, feierlich ein-



49-EURO-TICKET LÖST AZUBI-TICKET AB

Seit dem Start des Azubi-Tickets im Jahr 2018 nutzen mittlerweile etwa 12.000 Thüringer Auszubildende das Angebot für 60€ im Monat. Mit der Einführung des deutschlandweiten 49-Euro-Tickets im Mai wird das teurere Thüringer Azubi-Ticket jedoch jetzt überflüssig. Der Vertrag über die Förderung des Azubi-Tickets wurde deshalb vom Freistaat Thüringen zum 30. April 2023 gekündigt. Wichtig ist jedoch: Jeder Auszubildende muss sich selbst aktiv für eine Kündigung beim Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) bzw. einen Umstieg auf das 49-Euro-Ticket entscheiden.

NEU!GKEITEN AUF BUNDESEBENE:

EINHEITLICHE RENTEN AB JETZT!

Ab dem 1. Juli steigen die Renten um 5,86% im Osten. Somit gilt in ganz Deutschland nun ein gleich hoher Rentenwert von 37,60 Euro. So werden die Renten in Ost und West endlich einheitlich und das sogar ein ganzes Jahr (!) früher, als es ursprünglich geplant war.

ELISABETH KAISER IST NEUE STAATSSSEKRETÄRIN IM BUNDESBAUMINISTERIUM

Die Geraer SPD-Bundestagsabgeordnete Elisabeth Kaiser wurde am 28. April 2023 als neue Parlamentarische Staatssekretärin unter Minister Klara Geywitz (SPD) im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen ernannt.

Viel Erfolg bei dieser neuen Herausforderung!



DIE AUSBILDUNGSGARANTIE KOMMT!

Mitte April hat die Bundesregierung den Entwurf des Weiterbildungsgesetzes beschlossen. Das Gesetz soll zur Fachkräftesicherung in Deutschland dienen und die Fördermöglichkeiten von beruflichen Aus- und Weiterbildungen erweitern und ergänzen. Dies soll durch die Einführung einer Ausbildungsgarantie und des Qualifizierungsgeldes erreicht werden – Damit werden zwei wichtige Verabredungen aus dem Koalitionsvertrag in die Tat umgesetzt!

So schön war es in Oberhof zu den beiden Weltmeisterschaften

Im Januar und Februar 2023 fanden die Biathlon- und Rennrodel-Weltmeisterschaften im Wintersportparadies Oberhof statt. Die Wettkämpfe waren geprägt von ultra-spannenden Momenten und starken Leistungen der Athletinnen und Athleten.

Besonders unsere zahlreichen Thüringer Sportlerinnen und Sportler, die im Biathlon und Rennrodel ihr Können bewiesen haben, können extrem stolz auf sich und ihre Leistungen sein. Mit insgesamt zehn Medaillen, darunter sechs goldene im Rennrodeln und eine goldene im Frauen Biathlon, haben die Thüringer Athleten und Athletinnen ein starkes Statement gesetzt und ihren Heimvorteil in Oberhof optimal genutzt.

Insgesamt war die Weltmeisterschaft in Oberhof ein großer Erfolg und bot den Zuschauern hochklassige moderne Wettkämpfe auf höchstem Niveau. Fast 170.000 Zuschauer und Zuschauerinnen kamen während der Rennrodel- und Biathlon-Weltmeisterschaften in den Thüringer Wintersportort. Mein großer Dank geht an die Veranstalter, das Orga-Team und alle Helfer.

Das bestätigen auch die Gewinner unseres letzten Kreuzworträtsels, die mir netterweise ihren Erfahrungsbericht über ihre Zeit bei den Weltmeisterschaften in Oberhof zukommen lassen hat.



LESERBRIEF:

Die glücklichen Gewinner unseres letzten Kreuzworträtsels, Angelia und Hans-Joachim Hackel, haben uns nach ihrem Besuch an der Biathlon-Weltmeisterschaft in Oberhof Folgendes geschrieben:

Hallo Frau Dr. Klisch, heute möchte ich nochmals danke sagen für den tollen Tag in Oberhof.

Mit großer Freude haben mein Mann und ich den 12. Februar erwartet. Mit der Süd-Thüringen-Bahn fuhren wir ganz entspannt nach Zella-Mehlis. Selbst der Bahnhof empfängt die Reisenden beim Weg durch den Tunnel zum Ausgang schon, attraktiv gestaltet mit tollen Fotos unseres Bundeslandes. Am Ausgang selbst warteten bereits viele freundliche Helfer, begrüßten die Besucher und verwiesen auf die bereitstehenden Busse. Auch in der bayrischen Rhön ansässige Unternehmen waren für den Shuttleverkehr arrangiert. So ging es nahtlos und komfortabel zur Arena.

Hier angekommen führte ein kurzer Weg zum Eingang und Einlass, was ebenfalls ohne Wartezeit und freundlich ablief. Im Stadion herrschte eine ganz besondere Stimmung; Musik und Ansagen der Reporter waren zu hören. Durch nette Einweiser wurde uns extra ein Platz auf unserer Tribüne gesucht und zugewiesen. Die Stimmung bei den Rennen war trotz des Oberhof-typischen Wetters (Nebel) genial.

Im ganzen Stadion war eine Welle zu vernehmen, von der die Athleten getragen wurden. Die vielen Menschen jubelten, klatschten und schwenkten die Länderfahnen. Diese Atmosphäre muss man live erlebt haben, das gibt kein Bildschirm daheim her! In der Arena selbst war auch alles sehr gut arrangiert, das Hüttendorf bot alles für das leibliche Wohl, das Land Thüringen und die Medien waren vertreten. Nach einem Tag, der uns vollends begeisterte, traten wir wieder die Heimreise an, auch diese verlief wieder total entspannt.

Unser Fazit: Man muss Biathlon unbedingt mal live erlebt haben! Danke, dass Sie und Ihr Team uns dies ermöglicht haben und dazu eine WM!

Mit freundlichen Grüßen, Angelia & Joachim Hackel

Liebe Familie Hackel, es freut mich wirklich sehr, dass Ihnen das Erlebnis so gut gefallen hat!



Offener Arbeitskreis Sport

Als sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag liegt mir der Sport mit Bewegung in jedem Alter besonders am Herzen. Daher habe ich den "Offenen Arbeitskreis Sport" (OAK) der SPD Landtagsfraktion ins Leben gerufen. In ihm können sich alle Sportbegeisterten und Sportinteressierten über aktuelle Herausforderungen und nötige sportpolitische Weichenstellungen in Thüringen austauschen. An der Auftaktsitzung des OAK am 25. April 2023 nahm auch der Vorsitzende des Bundestags-Sportausschusses und Biathlon-Legende Frank Ullrich teil. Themen waren neben dem Ausbau der Bewegungsförderung an Kitas und Schulen, der bundesweit bestehende Sanierungsstau der Sportstätten, die Stärkung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit und die Gewinnung junger Menschen für den organisierten Sport. In den kommenden Monaten wollen wir diese Themen in weitere Beratungen vertiefen und vor allem mögliche Lösungen erarbeiten.

Wer ebenfalls am OAK Sport teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen! Anmelden kann man sich jederzeit per E-Mail unter kerstin.stakelies@spd-thl.de

MEIN HOCHZEITSRATGEBER



Im Winter habe ich mich zum zweiten Mal getraut und möchte daher die Gelegenheit nutzen, allen, die mit einer Hochzeit liebäugeln, ein paar Tipps zur Hochzeitsplanung weiterzugeben.

Das Wichtigste vorab: **„JA“** sagen ist bei ihrer Hochzeit essentiell (!) Aber für die weitere gemeinsame Lebenszeit gilt es natürlich auch, Respekt, Vertrauen und Liebe zu einer harmonischen Partnerschaft zu formen, damit eine glückliche Ehe entsteht. Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege alles erdenklich Gute!

• RAHMEN DER HOCHZEIT •

Soll die Hochzeit kirchlich, frei, oder standesamtlich erfolgen?

→ Standesamtliche Eheschließung anmelden

Um auch am gewünschten Tag standesamtlich getraut werden zu können, sollte die Trauung unbedingt frühzeitig beim Standesamt angemeldet werden. Hier erwartet sie je nach Wohn- und Geburtsort mehr oder weniger Bürokratie. Bitte unterschätzen Sie nicht den Aufwand und die Zeit, die Sie sich hier als Vorlauf geben sollten (weitere Infos unter standesamt@erfurt.de)

Für eine kirchliche Trauung wenden Sie sich bitte an Ihre Heimatgemeinde. Im Falle von ökumenischen Trau-Gottesdiensten sollten Sie mit allen Akteuren genug Zeit für die Vorbereitung einplanen.

• MOTTO •

Steht die Hochzeit unter einem besonderen Motto? Soll sie eher klassisch mit festlicher Kleidung, ganz in weiß, oder etwas lockerer werden?

• ORT DER HOCHZEITSFEIER •

Der Ort der Hochzeitsfeier ist essentiell und bedarf oft frühzeitiger Planung. Dabei orientiert sich die Auswahl des Ortes für die Feier natürlich an der Anzahl der Gäste. Soll die Feier eher im kleineren Rahmen im eigenen Garten stattfinden, oder doch in einer größeren Örtlichkeit?

• BUDGET •

Eine Hochzeit kann unter Umständen sehr teuer werden. Setzen Sie am Besten zuvor einen ungefähren Budgetrahmen fest, an dem Sie sich orientieren. Oder bitten Sie, ob in Ihren beiden Familien Angehörige Teile der Feier, wie zum Beispiel die Hochzeitstorte, Ihnen schenken könnten.

• EINLADUNGEN UND SAVE-THE-DATE •

Damit auch alle Gäste wissen, wann sie sich frei halten sollen, um mitzufeiern, sollten frühzeitig Save-the-Date-Karten versendet werden. Alle weiteren Informationen bezüglich des wo und wie können später in Form von Einladungskarten per Post, Email oder Whatsapp verschickt werden.

• BLUMEN •

Blumen, sei es für den Brautstrauß, fürs Anstecken am Revers, oder den Tischschmuck sind das i-Tüpfelchen. Sie sollten sowohl den Lieblingsblumen der Braut als auch der Farbgebung der Feier angepasst sein. Kompetente Beratung erhalten Sie hierzu in all den tollen kleinen Fachgeschäften bei uns im Erfurter Südosten. Ich kann ganz besonders die Blumenstube in der Häßlerstraße oder das kleine

romantische Geschäft "Blatt und Blüte" am Rabenhügel empfehlen. Bitte beachten Sie hier auch ein bisschen zeitlichen Vorlauf, da es schwierig ist, die Lieblingsblumen sofort am selben Tag oder nur einen Tag vorher zu bekommen.

• TRAUREDE •

Sie sollten sich für den Trauredner, sei es der Pfarrer oder die Standesbeamtin, ein paar gemeinsame Erinnerungen, Ziele oder Anekdoten aufschreiben. Dadurch bekommt Ihre Trauung den ganz persönlichen Charme.

• TRAUZEUGEN •

Für jegliche Unterstützung sollten die Trauzeugen Ihnen natürlich immer an Ihrer Seite stehen. Prinzipiell gilt aber, dass heutzutage Trauzeugen nicht mehr zwingend vorgeschrieben sind.

• EHERINGE •

Bei einer Hochzeit dürfen natürlich Eheringe nicht fehlen. Eheringe werden von allen Juwelieren in der Innenstadt inklusive Gravuren angeboten. Aber sie können sich diese auch selbst gestalten und sogar selbst schmieden. Infos hierzu finden Sie jederzeit im Internet. Besonders wichtig: Schauen Sie lieber nochmal vor der Abfahrt nach, ob Sie die Ringe auch wirklich eingepackt haben!

• FLEISSIGE HELFER •

Damit alles glatt läuft, für das leibliche Wohl gesorgt ist und es nach der Feier viele Erinnerungsfotos gibt, kann man auf verschiedene Dienstleister zurückgreifen. Beispielsweise sind Fotografen oder Caterer eine gute Wahl, um den Hochzeitstag sorgenfrei genießen zu können. Ein bekannter Hochzeitsfotograf in Erfurt ist zum Beispiel Mario Hochhaus.

• MUSIK •

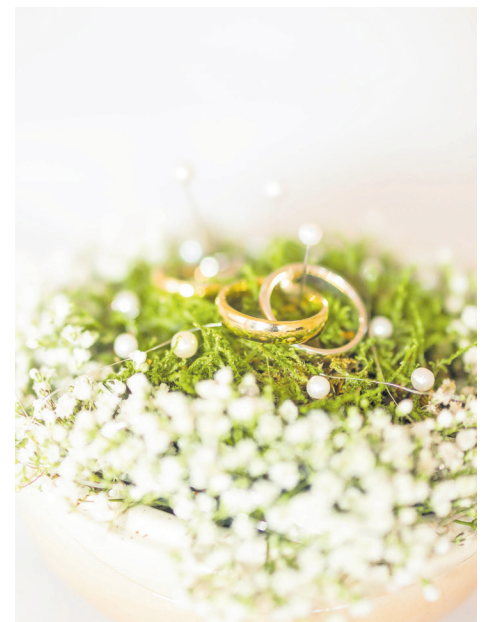
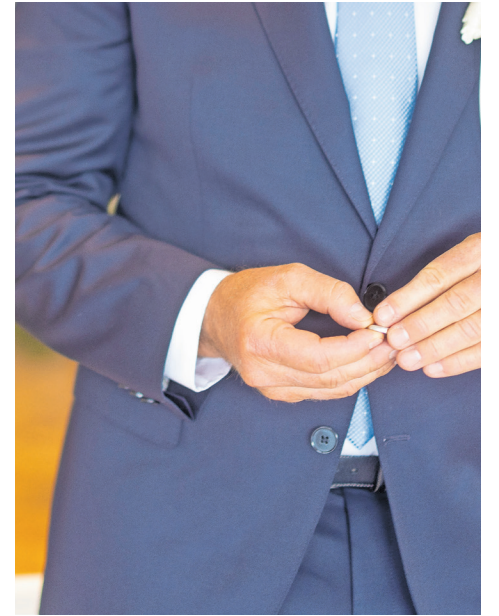
Manchmal reicht es einfach Musik zur Untermalung, sei es für die Trauung als auch für die anschließende Hochzeitsfeier aus der "Dose" zu haben. Falls sie keine Ideen für die richtige Musikauswahl haben, so finden sie viele Vorschläge mit entsprechenden Listen im Internet oder den Streamingdiensten wie z.B. Spotify. Wenn Sie zusätzlich einen Live-Musiker, Band oder DJ haben möchten, dann verhandeln Sie unbedingt vorher über ihr Preis-Budget. Ein sehr beliebter Solo Künstler im Erfurter Raum ist Vincent Heinze.

• HOCHZEITSTORTE •

Die Hochzeitstorte ist oft der süße Abschluss des kulinarischen Feier Abschnitts. Sie sollte in jedem Fall nicht nur ein Hingucker, sondern auch ein wahrer Leckerbissen sein. Mein Tipp: Fragen Sie unsere tollen lokalen Konditoren wie Bäcker Bauer, Lobenstein oder in der "Erste Sahne Tortenwerkstatt" nach. Hier sind sie in besten Händen!

• TRADITIONEN •

Damit die Beziehung auch zukünftig unter einem guten Stern steht, können viele verschiedene Traditionen in die Hochzeitsfeierlichkeiten mit einbezogen werden. Beispielsweise kann die Braut durch ein Herz getragen, 'entführt' werden oder das Hochzeitspaar muss einen Baumstamm gemeinsam zersägen. Für die Braut kann insbesondere gelten: Something old, something new, something borrowed, something blue! (etwas Altes, etwas Neues, Etwas Geborgtes, Etwas Blaues)



8 Finale

2023

Das neue Jahr nimmt Fahrt auf!

Das Jahr ist bereits fast wieder zur Hälfte um. Und wir haben schon viele schöne Veranstaltungen durchführen dürfen.

12. Februar: FASCHING IN SCHMIRA

Auch dieses Jahr habe ich den Senioren in Erfurt wieder das Angebot gemacht, gemeinsam mit mir zum Seniorenfasching nach Schmira zu fahren. Ich freue mich, dass so viele der Einladung gefolgt sind und wir ein tolles Programm des Schmirarer Karnevalvereins genießen konnten.

08. MÄRZ: FRAUENTAG

Am Weltfrauentag habe ich traditionell rote Rosen an Frauen in meinem Wahlkreis verteilt.



31. MÄRZ: LANGE NACHT DER HAUSMUSIK

Im Rahmen der "Langen Nacht der Hausmusik" zu den Thüringer Bachfestspielen habe ich zu einem kleinen Konzert in der PolitikPraxis eingeladen. Hier begeisterte die Violinistin Gundula Mantu das Publikum mit Stücken von Bach, Telemann und Tartini.



30. APRIL: SPENDENÜBERGABE RHODA

Endlich konnte ich dem Rohdaer Kirmesverein einen 700€-Scheck persönlich überreichen.



10. MAI: TAG DER BÜCHERVERBRENNUNG - LESEN GEGEN DAS VERGESSEN

Zum Gedenken an den 90. Jahrestag der Bücherverbrennung lasen bekannte Erfurter Persönlichkeiten aus Büchern der damals verbotenen Schriftsteller vor.



12. MAI: SPENDENLAUF JUMPERS

Auch dieses Jahr hat mein Team wieder fleißig am "Jumpers läuft" - Laufen für den guten Zweck teilgenommen. Die gesammelten Spenden kommen dem Kinder- und Familienzentrum von Jumpers in Erfurt zugute.

13. MAI: FRÜHLINGSFEST DER STADTEILKONFERENZ

wurde am Melchendorfer Markt mit einem abwechslungsreichen Programm für Groß und Klein gefeiert. An unserem Stand mit Glücksrad gab es zahlreiche Glücksspiele, die einen Hauptgewinn erhielten.

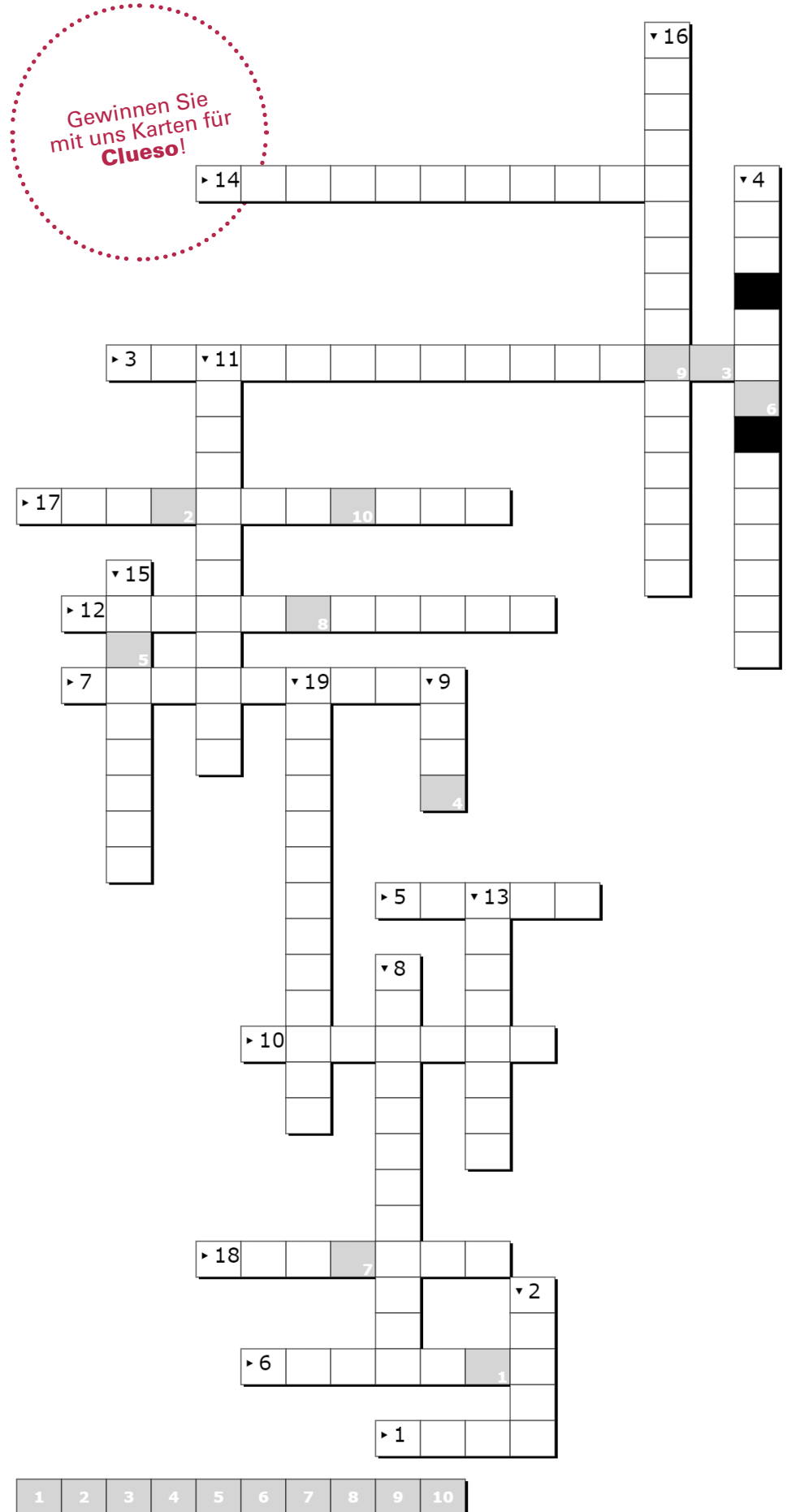


15. MAI: FRAUENSALON "SPORT"

zusammen mit den Anwesenden Frauen und meinen Gästen der Vize-Weltmeisterin im Downhill Nina Hofmann sowie der Vorsitzenden eines der größten Erfurter Sportvereine (MTV 1860 Erfurt) Marijke Albus sprachen wir über Frauen und die Lust auf Sport.



KREUZWORTRÄTSEL



Tipps für den Sommer

11. JUNI: PIRATENFEST IN NIEDERNISSA

Der Ortsverein Niedernissa veranstaltet am 11.06.23 sein jährliches Kinderfest. Das diesjährige Thema ist Piraten.

30. JUNI: MOLSDORFER KULTURSOMMER

Am 30. Juni 2023 findet das lokale Kulturfestival - Molsdorfer Kultursommer statt. Das Festival beginnt um 17 Uhr. Einlass ist ab 15 Uhr.

30. JUNI-2. JULI: 875 JAHRE EGSTEDT

Diesen Sommer feiert der Ortsteil Egstedt sein 875-jähriges Jubiläum! Das Festwochenende findet vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2023 statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite: www.egstedt.de

10. JULI-21. JULI: KAFFEE UND KUCHEN TOUR

Vom 10. Juli bis zum 21. Juli werde ich wieder mit meiner Kaffee und Kuchen Tour durch die Dörfer des Erfurter Südostens fahren. Mein Pop-up Café soll dazu dienen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Über die genauen Daten und Standorte informieren wir Sie über unsere Website und unsere Social Media Kanäle.

Ich freue mich auf Sie!



29. JULI: SOMMERFEST DES OV SÜD UND DES KV ERFURT

Am 29.07.2023 findet das Sommerfest der SPD Süd vor dem Löwenpark (Friedrich-Ebert-Straße 58) statt. Neben einem bunten Programm wird es auch die Möglichkeit geben, unkompliziert mit Vertretern der Politik ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

2. SEPTEMBER: TAG DER OFFENEN TÜR IM THÜRINGER LANDTAG

Am 2. September findet wieder der Tag der offenen Tür des Thüringer Landtags statt. Weitere Informationen finden Sie zeitnah unter www.thueringer-landtag.de/tag-der-offenen-tuer/

Weitere Veranstaltungshinweise und Informationen finden Sie auf unseren Social Media Kanälen.

1. Was ist das traditionelle Geschenk für eine 5-jährige Hochzeit?
2. Wie nennt man, meteorologisch gesehen, den ersten Monat des Frühlings?
3. Mit diesem Gerät kann man Holzoberflächen glätten:
4. Der Feiertag am 1. Mai nennt man auch:
5. Wie nennt man das Werkzeug, mit dem man Holz bearbeitet, indem man es schneidet oder schnitzt?
6. Dieser Baum ist bekannt für seine rosa oder weiße Blüten im Frühling:
7. Dieser Feiertag fällt auf den zweiten Sonntag im Mai:
8. Wie nennt man den Blumenstrauß, den die Braut während der Hochzeit trägt?
9. Dieses Material wird oft für die Herstellung von Schmuck verwendet:
10. Wie nennt man das Handwerk, bei dem man aus Ton Gefäße wie Tassen und Teller herstellt?
11. An diesem Tag geben sich zwei Menschen das Jawort
12. Wie nennt man die Handwerker, die Prothesen herstellen?
13. Diese Gegenstände symbolisieren die Liebe und Zusammengehörigkeit eines Paares:
14. Die umgangssprachliche Bezeichnung eines Pyrotechnikers lautet:
15. Die Bezeugung der Eheschließung im Standesamt oder in der Kirche ist die Aufgabe dieser Person
16. Dieser Handwerker soll Glück bringen:
17. Diese Einrichtungen werden in Zukunft eine wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung einnehmen:
18. Dieser von Rinde und Ästen befreiter Baum wird mit einem Kranz geschmückt und im Frühling aufgestellt:
19. Der zehnte Hochzeitstag ist die ...

Passend zu den Themen dieser Ausgabe drehen sich die Fragen dieses Kreuzworträtsels dieses Mal um den Frühling, Hochzeiten und das Handwerk. Haben Sie alle Artikel aus der SÜD gelesen und können Sie die untenstehenden Fragen beantworten? Senden Sie dann das Lösungswort an info@cornelia-klisch.de oder an die Politik-Praxis am Schwemmbach 1 in 99099 Erfurt und gewinnen Sie mit etwas Glück **2 Karten für das Konzert von Clueso am 27.08.2023 in Erfurt**. Unter allen Einsendungen bis zum 01.06.2023 werden die Gewinner gezogen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Erfolg wünscht Ihre Dr. Cornelia Klisch!

IMPRESSUM SÜD - MEIN NACHBARSCHAFTSBLATT

Herausgeber & Verleger Dr. Cornelia Klisch - SPD Landtagsabgeordnete, Am Schwemmbach 1, 99099 Erfurt
Verantwortlich im Sinne des Presserechts Dr. Cornelia Klisch
Verantwortliche Redakteurin Annemarie de Boer, Am Schwemmbach 1, 99099 Erfurt
Gestaltung & Layout Janis Storch (storch-janis.de)
Redaktion Annemarie de Boer, Caspar Mihalyak, Nuri Grenz, Romy Steinmann
Bildrechte Romy Steinmann, Mario Hochhaus

